

„Die Kaninchen von Ravensbrück“

Pflegegeschichte im NS in bewegten Bildern
Mit Auszubildenden der Pflegeberufe



31.05.2021 – 04.06.21 Erstmals startete das Pilotprojekt „Die Kaninchen von Ravensbrück“ an der ingepp – Schule für Gesundheitsberufe in Kooperation mit zeitlupe-Stadt.Geschichte & Erinnerung, der RAAbatz Medienwerkstatt und Genres – Gesellschaft für nachhaltige Regionalentwicklung und Strukturforschung. Die Schüler*innen setzten sich während der Projektwoche mit der regionalen Geschichte des ehemaligen Kriegsgefangenenlagers Fünfeichen und eines dort im Jahr 1975 im Wald geborgenen Glasbehälters mit Dokumenten aus dem KZ Ravensbrück auseinander, insbesondere mit den dort von SS-Ärzten verübten medizinischen Experimenten und dem Widerstand dagegen. Mithilfe von bereits vorhandenen Filmausschnitten der relevanten Orte aus sogenannten digitalen „Film-Regalen“ war es Ziel der Woche, eigens einen Film zu konzipieren und zu schneiden, der die eigenen Gedanken und Emotionen zum Thema ausdrückt. Unterstützend zu den Film-Regalen wurden den Gruppen hierzu drei Projektmappen mit historischen Quellen zur Verfügung gestellt. Zu den Themen „Biografien“, „Moralische Fragestellungen“ und „Schmuggelfund“ enthielten diese Mappen Zitate, Bilder, Gedichte und anderes mehr, welche ebenfalls für die Filme genutzt werden konnten.

Kaninchen von Ravensbrück?

An den Frauen aus dem KZ Ravensbrück wurden gegen ihren Willen medizinische Experimente durchgeführt. Um Verläufe von Entzündungen (Gasbrand) zu beobachten und mögliche Behandlungen zu erforschen fügte man den Frauen vorsätzlich schlimmste Verletzungen zu. Aus diesem Grund kamen diese sich vor wie „Versuchskaninchen“ und nannten sich auch selbst so. Im Polnischen ergibt sich aus dieser Selbstbezeichnung ein Wortspiel, den królik, króliki, etc. heißt Kaninchen, król (m.), królowa (f.) heißt König bzw. Königin.

Exkursion nach Fünfeichen

Am ersten Tag machten die Teilnehmenden eine Exkursion zum ehemaligen Kriegsgefangenenlager Fünfeichen, um den Ort des Geschehens kennenzulernen



Historischer Hintergrund

Neben der Exkursion zum ehemaligen Kriegsgefangenen Lager Fünfeichen waren drei Projektmappen das Herzstück der Projektwoche. Zu den Themenbereichen Biografien des Widerstands, Schmuggelfund und moralische Fragestellungen erhielt jede Kleingruppe je eine der besagten Mappen, welche komprimierte Materialien und wesentliche Informationen aus historischen Quellen enthielten die die Teilnehmenden für das Planen und Erstellen der Filme nutzen konnten. Zudem fanden die Teilnehmenden in jeder Mappe Leitfragen, an welchen Sie sich – wenn gewollt – bei der Ideenfindung und bei Erstellen des Films orientieren konnten.

Mappe „Schmuggelfund“

Diese Mappe enthielt Informationen und Material zu einer „Flaschenpost aus dem KZ“, die 1975 an der Bahnstrecke zwischen Neubrandenburg und Burg Stargard gefunden wurde.

Polnische Mädchen und Frauen – inhaftiert im KZ Ravensbrück – hatten 1942-1943 Briefe, Gedichte und Informationen über die Verbrechen im KZ aus dem Lager geschmuggelt. Verbündete waren polnische Kriegsgefangene, Ärzte und Fähnriche aus Fünfeichen. Zwischen den beiden Gruppen entstand eine innige Beziehung.



Mappe „Biografien des Widerstands“

Die Mappe enthielt verschiedene Zitate und biografische Informationen, Briefe und verfasste Gedichte der widerständigen Frauen im KZ Ravensbrück. Sie thematisiert die Freundschaft zweier junger Frauen und ihren engen Bezug zu den von der SS im KZ begangenen Verbrechen, aber auch die Rolle von Kunst im KZ.

Mappe moralische Fragestellung

Diese Mappe enthielt den ICN-Ethikkontext für Pflegenden sowie allgemeine Informationen zu den Experimenten in Ravensbrück, dazu historische Quellen und damit zusammenhängende ethischen Fragestellungen zu Menschenbildern und zum Umgang mit moralischen Dilemmata.





Entwicklung der Filmideen

Mithilfe der Projektmappen setzten sich die Teilnehmenden in zuvor gebildeten Kleingruppen mit ihrem Thema auseinander und entwickelten gemeinsam ihre Filmidee sowie das dafür notwendige Drehbuch.



Schneiden der Filme

Mit ihnen zu Verfügung gestellten Laptops schnitten die Teilnehmerinnen ihre Filme sowohl aus Szenen aus den Film-Regalen als auch mit eigens gedrehten Ausschnitten und Tonaufnahmen zusammen.

Diese sogenannten Film-Regale erhielten die Teilnehmende digital als Dateien auf einer Festplatte. So hatten alle Gruppen, alle Materialien – auch die der anderen – immer zur Verfügung.



Premiere – Präsentation der Filme

Am 9. Juni 2021 fand ein abschließender Workshop statt. Die Projektwoche wurde mit einem aktuellen Beispiel zu einem moralisch-ethischen Dilemma in der medizinischen Pflege verknüpft. Die Teilnehmenden diskutierten ihre Überlegungen zu Moral und Ethik. Außerdem wurde das Projekt mit der Methode der „Feedback-Hand“ evaluiert.

Abschließend hatten die Teilnehmenden dazu eingeladen, ihre großartigen Ergebnisse der Schulleitung sowie ihren Lehrer*innen vorzuführen. Begleitet von einordnenden Worten präsentierte jede Gruppe stolz ihren fertigen Film und stand Fragen zur Verfügung.



Zu den Filmen

Die fertigen Filme sind auf dem **YouTube Kanal der RAAbatz Medienwerkstatt** unter den folgenden Links zu finden:

Biografien des Widerstands: <https://youtu.be/Z3WgYav0DSA>

Ein Schmuggelfund aus dem KZ: <https://youtu.be/oElq4T7qcAg>

Ethische Fragestellung: <https://youtu.be/BC34FocD6EE>

